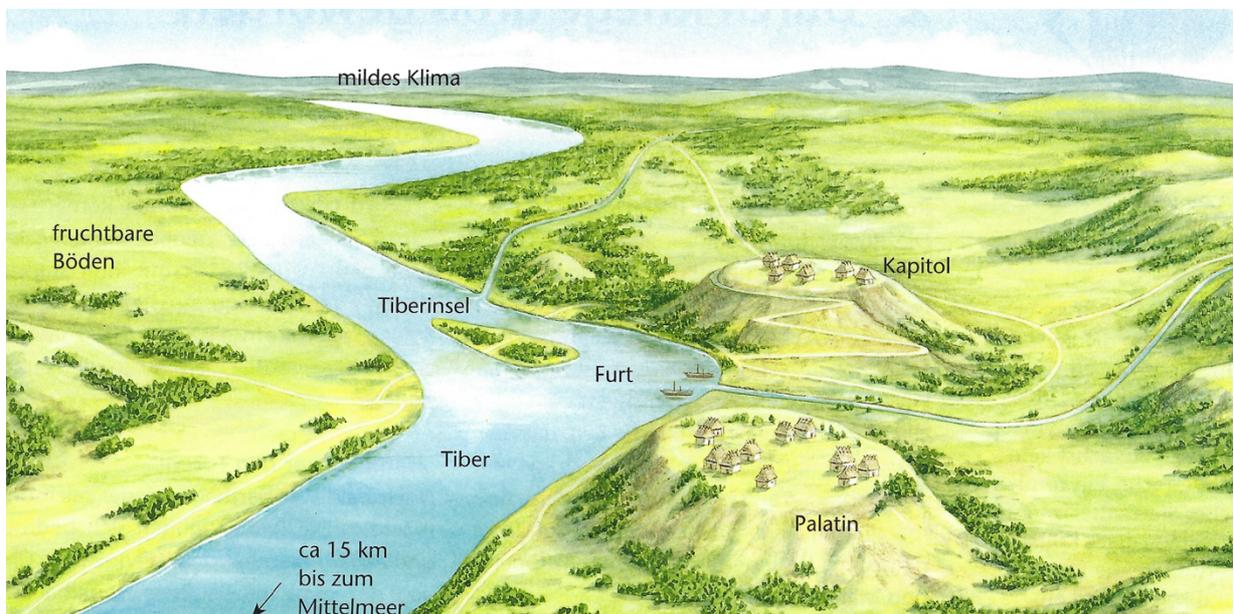
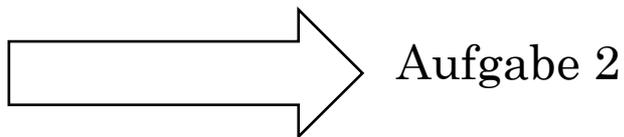


Die Sage von der Gründung Roms



Vor langer, langer Zeit führte ein Hirte seine Schafherde zum Trinken an den Fluss Tiber. Und zwar genau an die Stelle, an der heute die Stadt Rom liegt. Die Stadt gab es damals aber noch nicht.

Die nächste große Stadt war Alba Longa. Dort regierte König Amulius. Dieser bösertige König hatte zwei Jahre vorher seinen Bruder, König Numitor, gewaltsam vom Thron gestoßen.

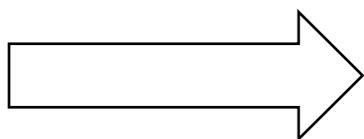


Als sich der Hirte nun mit seiner Schafherde dem Fluss näherte, blieben die Schafe plötzlich stehen. Sie drängten sich ängstlich zusammen und wollten nicht weitergehen. Der Hirte sah nach und sah eine große Wölfin im Gras liegen, die zwei nackte Kinder säugte. Die Wölfin lag ganz friedlich da und schaute auf die Kinder, als wären es ihre eigenen.

„Wenn ich das jemandem erzähle, wird es mir keiner glauben“, dachte der Hirte. Er ging vorsichtig rückwärts und überlegte: „Was soll ich tun?“

Die Wölfin merkte, dass sie beobachtet wurde. Sie packte vorsichtig eines der Kinder mit der Schnauze und versteckte es in ihrer Wolfshöhle. Der Hirte nahm das andere Kind auf den Arm. Er ging zur Wolfshöhle und wartete, bis das andere Kind herauskrabbelte. Er brachte beide Kinder zu seiner Frau.

„Das sind aber zwei hübsche Jungen“, sagte die Frau. „Wir haben ja keine Kinder. Das ist ein Geschenk der Götter!“ – „Das habe ich mir auch schon gedacht,“ sagte der Mann, „wir werden die Kinder aufziehen, als ob es unsere eigenen wären. „Wie wollen wir sie denn nennen?“ – „Romulus und Remus. Damit man merkt, dass es Brüder sind.“



Aufgabe 3

Die Jungen wuchsen schnell und wurden kräftig. Der Hirte sagte oft: „Das kommt bestimmt von der Wolfsmilch, die sie als Babys getrunken haben.“

Als Romulus und Remus 15 Jahre alt wurden, überließ der Hirte ihnen seine Herde. Die Jungen freuten sich sehr und versprachen, die Herde zu vergrößern.

Das taten sie auch. Sie suchten die besten Weiden für ihre Tiere aus. Andere Hirten aus der Gegend wurden wütend. Sie gingen zu Numitor, dem ehemaligen König, dem das Weideland gehörte. Die Hirten beschwerten sich über Romulus und Remus. „Wir haben die Pacht für dieses Weideland bezahlt und nun machen sich diese beiden Jungen hier breit. Sie verdrängen uns von unseren Plätzen!“

König Numitor ließ Romulus und Remus von seinen Boten in seinen Palast bringen.

Als die beiden kräftigen Jungen vor ihm standen, erschreckte Numitor und konnte seinen Augen kaum trauen. Es kam ihm vor, als blickte er in einen Spiegel. Denn genau wie die beiden Jungen hatte er als Kind ausgesehen.



„Wer seid ihr und woher kommt ihr?“

„Um ehrlich zu sein, wissen wir das selber nicht.“

„Wie meinst du das?“

„Wir sind bei Pflegeeltern aufgewachsen. Unser Pflegevater hat uns bei einer Wölfin gefunden.“

„Und wo hat man euch gefunden?“

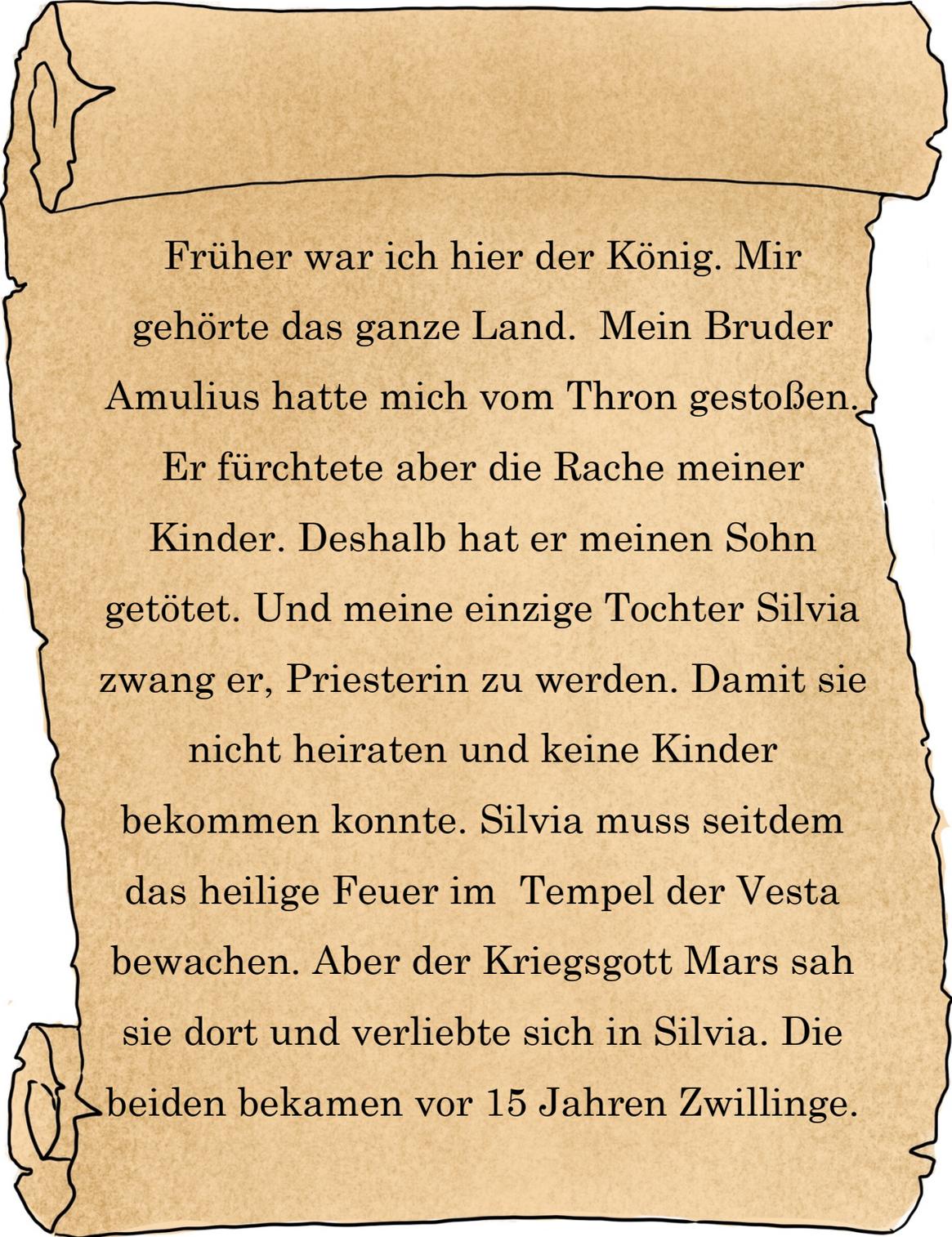
„Am Fluss. Dort, wo die sieben Hügel sind.“

„Wann war das genau?“

„Naja... so vor 14 Jahren. Und wir waren damals ein Jahr alt...“

„Dann seid ihr beiden meine Enkelkinder!“

Romulus und Remus blickten König Numitor ungläubig an. „Ich will es euch erklären...“

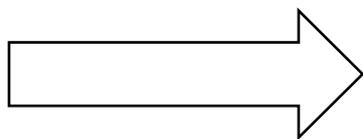
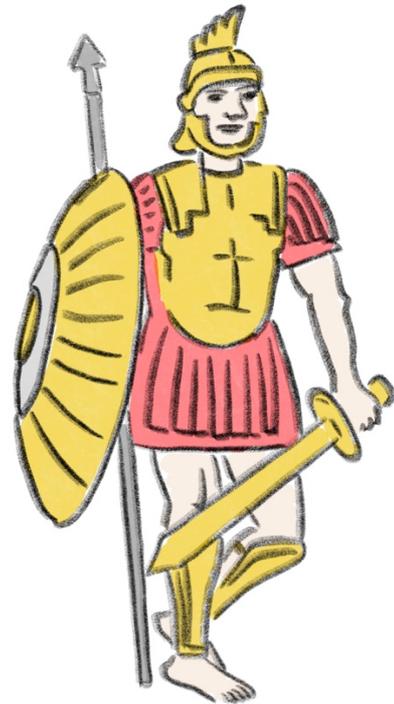


Früher war ich hier der König. Mir gehörte das ganze Land. Mein Bruder Amulius hatte mich vom Thron gestoßen. Er fürchtete aber die Rache meiner Kinder. Deshalb hat er meinen Sohn getötet. Und meine einzige Tochter Silvia zwang er, Priesterin zu werden. Damit sie nicht heiraten und keine Kinder bekommen konnte. Silvia muss seitdem das heilige Feuer im Tempel der Vesta bewachen. Aber der Kriegsgott Mars sah sie dort und verliebte sich in Silvia. Die beiden bekamen vor 15 Jahren Zwillinge.

Zur Strafe ließ Amulius Silvia töten.
Doch Amulius wagte es nicht, auch die
Zwillinge zu töten. Er legte die Kinder in
eine Holzschale und setzte die Schale auf
dem Fluss aus. Er hoffte, dass die Kinder
verhungerten oder ertranken. Doch euer
Vater Mars hat euch beschützt.



Romulus und Remus freuten sich, dass ihr Vater ein Gott war. „Deshalb sind wir so stark! Und immer, wenn wir kämpfen, ist unser Vater auf unserer Seite!“ Dann riefen beide fast einstimmig: „Großvater, wir werden dir helfen, deinen Thron zurückzuerobern. Die Tage von Amulius als König sind gezählt!“



Aufgabe 4

Romulus und Remus riefen ihre Freunde zusammen und bewaffneten sich. Als friedliche Bauern verkleidet zogen sie vor den Palast von Amulius. Romulus und Remus überwältigten die Palastwache und rannten in den Speisesaal des Königs.

„Warum stört ihr mich beim Essen? Was wollt ihr?“ fragte Amulius.

Romulus antwortete: „Deine Krone!“ Der König zog sein Schwert, hatte aber im Kampf gegen seine Neffen und ihre Freunde keine Chance. Die Eindringlinge siegten und nahmen Amulius seine Krone ab.

Als Dank schenkte Numitor seinen Enkeln das riesige Tal des Flusses Tiber.

Die Brüder überlegten: „Was machen wir mit so viel Land?“ Sie beschlossen, eine Stadt zu bauen. „Eine schöne Stadt... und zwar genau an der Stelle, wo die Wölfin uns mit ihrer Milch ernährte und der Hirte uns fand!“

Das war leichter gesagt als getan. Romulus und Remus waren sehr harte Burschen. Jeder wollte seinen Willen durchsetzen. Remus meinte, die Stadt soll auf dem Aventinischen Hügel entstehen. Romulus war dagegen. Er fand den Hügel Palatinus, der viel höher war, besser geeignet. Ohne den Streit beizulegen, zog Romulus mit dem Pflug eine Grenze um die Kuppel des Palatinus. Auf dieser Linie ließ er die Mauer der Stadt errichten. Damit war für ihn der Streit entschieden!

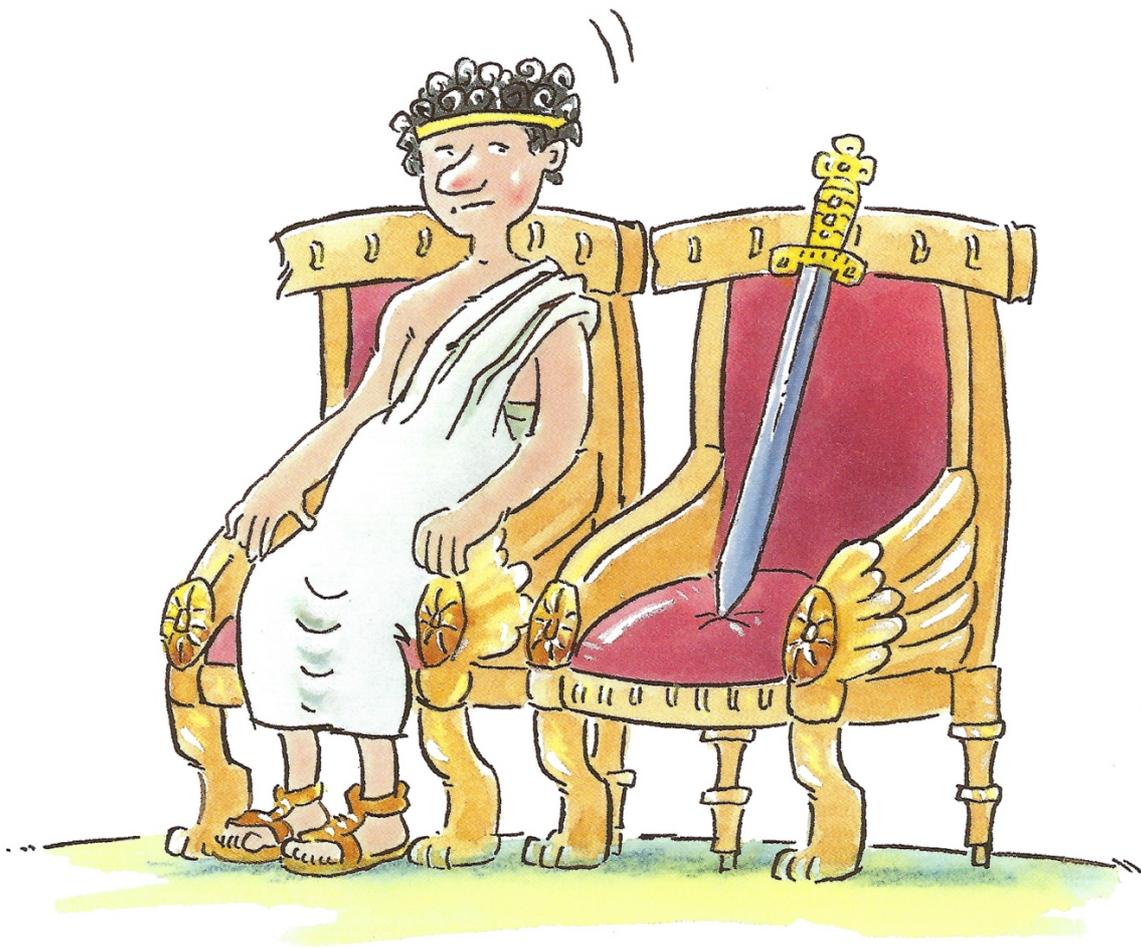
Er entschied auch, dass die neue Stadt „Rom“ heißen sollte – von „Romulus“! Remus war über die eigenmächtigen Entscheidungen seines Bruders sehr wütend. Er war ein guter Springer. Um den Bruder zu kränken, nahm er eines Tages Anlauf und sprang mit einem riesigen Satz über die neue Mauer.



„Diese Mauer wird keinen Feind aufhalten!“ rief er verächtlich. Romulus machte das so wütend, dass er sich auf den Bruder stürzte und ihn mit einem Faustschlag auf den Kopf tötete. Romulus rief: „So wird es jedem ergehen, der als Feind nach Rom kommt! Friede dem Gast, aber Tode dem Feind – das wird

unser Gesetz sein!“ Erst als seine Wut verraucht war, wurde Romulus klar, was er angerichtet hatte.

Als die Stadt fertig war, ließ Romulus in seinem prächtigen Palast zwei Throne nebeneinanderstellen. Auf einen Thron legte er das Schwert des toten Bruders. Auf den anderen Thron setzte er sich selbst. So wurde er immer daran erinnert, dass er eigentlich mit dem Bruder zusammen über die Stadt herrschen wollte.



Wie es weiterging...

Romulus wollte, dass seine Stadt schnell wächst. Deshalb erlaubte er, dass sich dort Heimatlose und Verfolgte ansiedeln. Schon bald kamen viele Flüchtlinge aus Nachbarstädten.

Damit kein Chaos ausbricht, gab Romulus der Stadt eine **Verfassung**. Doch er schaffte es nicht allein, seine Stadt zu regieren. Er wählte aus dem Volk einhundert Männer aus, die ihm als **Ratsherren** bei der Regierung helfen sollten.

Das ist aber eine Sage...

Romulus und Remus sind **Sagengestalten**. Was von der Sage wirklich stimmt, wissen wir nicht genau.

Wir wissen aber, dass um 750 v. Chr. die Stadt Rom gegründet wurde.

Die Stadt wurde schnell groß und erstreckte sich bald über sieben Hügel am Tiber. Es gab:

- Häuser aus Stein,
- Tempel für die Götter und
- Brücken über den Tiber.

Nach und nach legten die Römer (=die Bewohner Roms) die **Sümpfe am Tiber trocken**, um den Boden zu entwässern. Dadurch entstand Raum für einen großen Platz, das **Forum Romanum**.

Dort konnten sich die Römer treffen. Das Forum Romanum war aber auch ein Handelsplatz.

